

<i>Reihe</i>	Das Matthäusevangelium – gründliche Auslegung aus messianisch-jüdischer Sicht.
# 68	Vortrag
<i>Autor</i>	Roger Liebi
<i>Datum</i>	2023-06-18

Das Matthäusevangelium – gründliche Auslegung aus messianisch-jüdischer Sicht.

FEIGENBAUM UND ISRAEL; VOLK UND BUCH, DIE NIE UNTERGEHEN (KAP. 24,32-35) – TEIL 68

Der Herr Jesus setzt seine lange Endzeitrede an die Jünger mit dem Bild des Feigenbaums fort, der ein Bild von Israel ist. Mit Hilfe von Parallelstellen zum Feigenbaum bekommen wir Klarheit darüber, dass wir in der Epoche der Endzeit leben. Schliesslich geht es um ein Volk, das nicht untergeht, so wie Gottes Wort in Ewigkeit nicht vergehen wird.

Zusammenfassende Notizen über den Inhalt dieses Teils

Inhaltsverzeichnis

00:00:06	Textlesung: Matthäus 24,32-44	2
00:02:35	Vom Feigenbaum lernen (Matthäus 24,32-33).....	2
00:04:10	Wir leben in der Epoche des Wiederkommens Christi.....	2
00:06:00	Der Feigenbaum ist ein Symbol für Israel	2
00:08:16	Weiteres Gleichnis vom Feigenbaum (Lukas 13,6-9).....	2
00:10:50	3+1 Jahre Suche nach Frucht am Feigenbaum.....	2
00:14:06	Der Feigenbaum „wird umgehauen“ – Zerstörung Jerusalems 70 n.Chr.....	2
00:15:03	Die Endzeitrede bei Lukas zeigt weitere Details (Lukas 21,29-32)	3
00:16:55	Nicht nur der Feigenbaum schlägt aus – auch andere Bäume.....	3
00:19:55	Untergang und Wiedererstehung des Römischen Reichs.....	3
00:23:38	Die große Macht im Norden: Russland.....	3
00:25:00	Ägypten und das Osmanische Reich.....	3
00:29:50	Die Rolle der beiden Weltkriege	3
00:31:10	Zurück zu Matthäus 24 – Gebote des Herrn: Lernt und erkennt!	4
00:35:00	«Dieses Geschlecht wird nicht vergehen ...» (Matthäus 24,34)	4
00:37:33	Falsche Schlussfolgerungen	4
00:42:39	Die Folge: Für die Endzeit-Zeichen blinde und unvorbereitete Christenheit.....	4
00:44:36	„Diese Generation wird nicht vergehen ...“: Was bedeutet das?.....	4

00:00:06 *Textlesung: Matthäus 24,32-44*

00:02:35 *Vom Feigenbaum lernen (Matthäus 24,32-33)*

Mit dem Bild vom Feigenbaum will der Herr zunächst einmal sagen: „Wenn ihr die von mir vorher genannten Zeichen erkennt, dann erkennt ihr, dass meine Wiederkunft kurz bevorsteht.“ Darin ist im Grundtext aber auch ein Wortspiel enthalten, denn die Worte für „Sommer“ und „Endzeit“ klingen sehr ähnlich. Der Feigenbaum, dessen Zweige weich werden und Blätter treiben, zeigt an, dass der Sommer nahe ist.

00:04:10 *Wir leben in der Epoche des Wiederkommens Christi*

Die Zeichen, die der Herr genannt hat, zeigen an, dass die Wiederkunft des Christus als König der Welt nahe ist. Wir haben schon früher definiert, dass diese Epoche mit der Heimkehr des jüdischen Volkes in das Land Israel begonnen hat, also im Jahr 1882. Über viele Jahrhunderte war das jüdische Volk staaten- und heimatlos in der ganzen Welt zerstreut, aber ab da begann sich das Schicksal des Volkes zu wenden.

00:06:00 *Der Feigenbaum ist ein Symbol für Israel*

Wie kann man darauf kommen, dass der Feigenbaum ein Bild von Israel ist? Das macht der Gebrauch des Bildes in den Propheten des Alten Testaments deutlich. Ein Beispiel findet sich in Hosea:

Hosea 9,10: „Ich fand Israel wie Trauben in der Wüste; wie eine Frühfrucht am Feigenbaum, in seinem ersten Trieb, ersah ich eure Väter. Sie aber gingen nach Baal-Peor und weihten sich der Schande, und sie wurden Gräuel wie ihr Liebhaber.“

00:08:16 *Weiteres Gleichnis vom Feigenbaum (Lukas 13,6-9)*

Der Herr Jesus selbst gebraucht aber auch dieses Bild, so in diesem Gleichnis im Lukasevangelium:

Lukas 13,6-9: „⁶ Er sagte aber dieses Gleichnis: Es hatte jemand einen Feigenbaum, der in seinem Weinberg gepflanzt war; und er kam und suchte Frucht daran und fand keine. ⁷ Er sprach aber zu dem Weingärtner: Siehe, seit drei Jahren komme ich und suche Frucht an diesem Feigenbaum und finde keine; hau ihn ab, wozu macht er auch das Land unnütz? ⁸ Er aber antwortet und sagt zu ihm: Herr, lass ihn noch dieses Jahr, bis ich um ihn herum gegraben und Dünger gelegt habe; ⁹ und wenn er etwa Frucht bringt, gut, wenn aber nicht, so kannst du ihn künftig abhauen.“

Die drei Jahre sind zu erklären mit den drei Jahren, in denen der Herr Jesus in ganz Israel seinen öffentlichen Dienst getan hat.

00:10:50 *3+1 Jahre Suche nach Frucht am Feigenbaum*

Das weitere Jahr, das der Weingärtner im Gleichnis von dem Besitzer erbat, kann mit der Zeit von Pfingsten bis zur Steinigung des Stephanus gedeutet werden. In dieser Zeit verkündeten die Apostel und ersten Christen das Evangelium in Jerusalem, und viele kamen zum Glauben. Als aber Stephanus ermordet worden war, kam es zur Verfolgung, und das Evangelium breitete sich über Jerusalem hinaus aus. Die führenden Juden, die Israel als Nation vertraten, lehnten bewusst, und obwohl ihre Herzen durchbohrt waren, die Schuld ab, die Stephanus ihnen in seiner Rede vorhielt, nämlich den Messias ermordet zu haben.

00:14:06 *Der Feigenbaum „wird umgehauen“ – Zerstörung Jerusalems 70 n.Chr.*

Als Folge der Verwerfung des Messias erfüllte sich die Voraussage, dass der „Feigenbaum“ Israel umgehauen werden und von dem Land weggenommen werden würde. Das geschah, als die Römer Jerusalem zerstörten und es dem Erdboden gleichmachten. In der Folge gab es noch Aufstände der Juden gegen die Römer; nach der Niederschlagung des letzten Aufstands durch Kaiser Hadrian im Jahr 135 n.Chr. war Israel als Staat vollkommen zerstört, und ab da begann die Zeit der Staatenlosigkeit und weltweiten Verstreuung.

00:15:03 Die Endzeitrede bei Lukas zeigt weitere Details (Lukas 21,29-32)

In der Endzeitrede, wie sie Lukas überliefert hat, spricht der Herr in folgender Weise von Israel als dem Feigenbaum:

Lukas 21,29-32: „²⁹ Und er sprach ein Gleichnis zu ihnen: Seht den Feigenbaum und alle Bäume; ³⁰ wenn sie schon ausschlagen, so erkennt ihr von selbst, wenn ihr es seht, dass der Sommer schon nahe ist. ³¹ Ebenso auch ihr, wenn ihr dies geschehen seht, so erkennt, dass das Reich Gottes nahe ist. ³² Wahrlich, ich sage euch: Dieses Geschlecht wird nicht vergehen, bis alles geschehen ist.“

Hier wird deutlich, dass Israel nach seiner Verwerfung wieder als Nation entstehen würde, wie es auch im Jahr 1948 mit der Staatsgründung Israels geschehen und erfüllt worden ist.

00:16:55 Nicht nur der Feigenbaum schlägt aus – auch andere Bäume

Aber es ist auch von „allen Bäumen“ die Rede: Das bedeutet, dass auch andere Länder in dieser Zeit des Endes wieder entstehen würden. Es geht vor allem um die Länder, die auch in der biblischen Geschichtsschreibung und Prophetie im Zusammenhang mit Israel immer wieder genannt werden. So ist es auch geschehen und damit sind weitere Endzeitzeichen belegt und erfüllt:

- 1936: Ägypten entstand wieder als Staat – nach dem Ende des britischen Mandats.
- 1943: Libanon (biblische Namen: Tyrus und Sidon)
- 1946: Jordanien (biblische Namen: Edom, Moab oder Ammon)
- 1943: Syrien (biblisch: Aram)
- 1932: Irak (biblisch: Babylonien und Assyrien)

00:19:55 Untergang und Wiedererstehung des Römischen Reichs

Aber auch Europa entstand in der Folge der verheerenden Zerstörungen des II. Weltkriegs. Und in der Folge verbanden sich Länder auch in militärischen Bündnissen wie z.B. der NATO. Der Staatenbund Europa und die militärischen Bündnisse wie die NATO wurden geschaffen, um weitere Weltkriege zu verhindern; aber genau diese Machtkonstellationen werden in der Endzeit den Weltkrieg auslösen.

00:23:38 Die große Macht im Norden: Russland

Die Bibel spricht auch über eine große Macht im äußersten Norden von Israel, genannt „rosch“. Das ist Russland mit allen seinen Verbündeten. In der modernen Geschichte wurde dieses Gebilde zu einer gewaltigen Militärmacht, und eine schreckliche und gefährliche Atommacht.

00:25:00 Ägypten und das Osmanische Reich

Ägypten war zu biblischen Zeiten ein großes Reich, wurde aber dann zu einer untergeordneten Nation, während das osmanische Reich zu einer großen Macht wurde. Aber dieses osmanische Reich musste untergehen, was auch seine Bedeutung hat, um die Gründung des Staates Israel zu ermöglichen: Denn auf dem Boden des osmanischen Reiches wäre es nie erlaubt gewesen, dass Juden Land besitzen.

00:29:50 Die Rolle der beiden Weltkriege

Die furchtbaren Weltkriege und vor allem die schreckliche Ermordung von 6 Millionen Juden durch das nationalsozialistische Regime in Deutschland führten dazu, dass unter dem Eindruck dieser Schrecken eine Mehrheit der UNO für die Schaffung eines Judenstaats stimmte, obwohl die arabische und islamische Welt dagegen tobte und Sturm lief. Der I. Weltkrieg hatte dafür das Land freigemacht, während der II. Weltkrieg und die Judenvernichtung in Europa die Herzen der Länder bereitmachte, diese Schaffung des Judenstaats gegen alle Widerstände durchzuziehen.

00:31:10 Zurück zu Matthäus 24 – Gebote des Herrn: Lernt und erkennt!

Dieses Gleichnis müssen wir lernen, denn das gebietet hier der Herr. Es ist keine Option, es wäre nicht ratsam, wenn ... nein, wir müssen diese Dinge kennen! Genauso sollen wir das befolgen, was im nächsten Vers steht: Wir sollen erkennen, dass das Ende bzw. die Erfüllung der vom Herrn angekündigten Endzeitzeichen nahegekommen ist.

00:35:00 «Dieses Geschlecht wird nicht vergehen ...» (Matthäus 24,34)

Matthäus 24,34: „Wahrlich, ich sage euch: Dieses Geschlecht wird nicht vergehen, bis dies alles geschehen ist.“

Wenn der Herr Jesus hier mit dem Wort „wahrlich“ beginnt (griech. *Amen* = *so sei es*), müssen wir sehr gut auf jedes Wort und jedes Detail seiner prägnanten Aussage achten.

00:37:33 Falsche Schlussfolgerungen

Hier wurden schon viele falsche Schlussfolgerungen gezogen, die viele Leute durcheinandergebracht oder verunsichert haben.¹ Dadurch wurden viele auch den falschen Lehren der Ersatztheologie² bzw. der Reformatorischen Theologie in die Arme getrieben, ohne dass man bedachte, dass die Ersatztheologie ihren Ursprung in der Katholischen Kirche und in den Lehren von Augustinus hat.

00:42:39 Die Folge: Für die Endzeit-Zeichen blinde und unvorbereitete Christenheit

Durch diese Umdeutung behauptete man, das 1000-jährige Reich sei schon jetzt; Christus regiere durch die Gemeinde bzw. Kirche, und es gebe für Israel keine Zukunft mehr. Die Staatsgründung Israels, die dem so massiv widerspricht, wird von Vertretern dieser Ersatztheologie nach wie vor als prophetisch bedeutungslos abgetan.

00:44:36 „Diese Generation wird nicht vergehen ...“: Was bedeutet das?

Das griechische Wort für *Generation* kann auch mit „ein Volk“, „ein Stamm“ oder „eine Rasse“ übersetzt werden. Jetzt können wir uns fragen, ob hier die Bedeutung *Generation* zutreffen muss.

Dazu ist es wichtig, den Vers 35 miteinzubeziehen, denn dort wird etwas weiteres beschrieben, was niemals untergehen wird: Das Wort Gottes. Trotz mancher Bemühungen haben wir bis heute die Bibel und tausende von Handschriften in der Ursprache. So hat sich das Wort aus Jesaja erfüllt:

Jesaja 40,8: „Das Gras ist verdorrt, die Blume ist abgefallen; aber das Wort unseres Gottes besteht in Ewigkeit.“

Über die Jahrhunderte des Römischen Reiches, im Mittelalter und in der Neuzeit gab es immer wieder Angriffe auf das Wort Gottes. Aber es wird nicht vergehen.

Parallel dazu müssen wir darum Vers 35 auf dieselbe Zeit beziehen, und tatsächlich sind die vergangenen 2000 Jahre jüdische Geschichte eine Geschichte von Judenhass und Judenverfolgung. Das kam nicht erst durch die Nationalsozialisten, sondern seit dem Jahr 70 n.Chr. zieht sich eine Blutspur durch die Geschichte dieses Volkes mit 13 Millionen gewaltsam zu Tode gebrachten Juden.

¹ Hier sind besonders die falschen prophetischen Aussagen von Hal Lindsay zu nennen, der aufgrund falscher Deutung von „dieser Generation“ 40 Jahre auf das Datum der Staatsgründung Israels (1948) addierte und behauptete, dass im Jahr 1988 alle Voraussagen über die Endzeit erfüllt sein würden. Als dann nichts davon eintraf, wandten sich viele Christen enttäuscht von der Prophetie ab.

² Die christliche Kirche sei an die Stelle des Volkes Israel getreten; es gäbe keine Zukunft mehr, es sei auch falsch, zwischen dem irdischen Volk Gottes (Israel) und dem himmlischen Volk Gottes (die Gemeinde der Wiedergeborenen in der Gnadenzeit) zu unterscheiden.

Darum müssen wir richtigerweise es so verstehen:

- Vers 35: Das Volk, das niemals untergeht
- Vers 36: Das Buch, das niemals untergeht

Und zwischen beiden besteht ein ganz enger Zusammenhang, denn diesem Volk wurde dieses Buch (des Alten Testaments) anvertraut. Und auch die Schreiber des Neuen Testaments waren fast ohne Ausnahme Juden; und selbst Lukas als nichtjüdischer Schreiber war aber sehr mit dem jüdischen Leben vertraut. So wie das Wort Gottes niemals untergeht, wird dieses *Volk* nicht untergehen.